

Montageanleitung FUTURE C / BHKW

Baumaßnahmen am Schornstein, ob Neuerrichtung oder Sanierung, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig!

Die Abnahme bzw. die Genehmigung erteilt der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister oder die Baubehörde. Grundlage jeder Baumaßnahme sind die geltenden technischen Richtlinien und Bauvorschriften des jeweiligen Bundeslandes. Diese verweisen auf die DIN 18160, der erforderliche Querschnitt der Schornsteinanlage wird nach DIN EN Norm 13384-1 (Einfachbelegung) oder 13384-2 (Mehrfachbelegung) berechnet. Bei diesen vorbereitenden Planungen hilft Ihnen der Bezirksschornsteinfegermeister, so zum Beispiel auch bei der Bestimmung von Anzahl und Lage der für das Schröder FUTURE C System notwendigen Prüföffnungen. In der Regel können dabei die bereits bestehenden Öffnungen wieder verwendet werden. Druckdichte Abgasanlagen müssen vom Kesselstutzen bis zur Kaminmündung aus dem gleichen System hergestellt sein.

Vorarbeiten zum Einbau:

Vor Einbau des Schröder Future C Systems muss der Schornsteinschacht ggf. durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Es ist ebenso darauf zu achten, dass die Sohle gereinigt und absolut eben ist. Im Bereich der Abgasrohreinführung in den Schornstein - wie auch an den Stellen der Prüföffnungen, sofern diese neu geschaffen werden müssen - ist das Mauerwerk in ausreichendem Maße aufzustemmen, sodass die Montage bequem durchgeführt werden kann.

Der Einbau

- Hinweis: Future C ist ein metallisch dichtendes System. Um die erforderliche Druckdichtigkeit zu erreichen, ist auf jeden Fall darauf zu achten, dass die Steckenden nicht beschädigt (z.B. eingedrückt) oder verschmutzt sind. Zur Unterstützung der Druckdichtigkeit in der Verbindungsleitung wird kostenlos eine Dichtpaste mitgeliefert, die auf die Steckenden aufgetragen werden sollte.

Die konischen Muffen müssen in Abgasrichtung zeigen, nur so ist gewährleistet, dass kein Kondensat austreten kann.

1. Ableitung des Kondensats über die Kondensatschale

Zunächst wird auf der gereinigten Schornsteinsohle die Kondensatschale montiert. Das Niveau sollte so hoch gewählt werden - durch eine eventuelle Unterfütterung - dass an den Kondensatablauf ein Syphon als Geruchssperre und eine Neutralisationsbox angebracht

werden können. Jetzt werden die Prüföffnung und darüber der Feuerungsanschluss montiert.

- Hinweis: Der Einbau einer senkrechten Reinigungsöffnung kann entfallen, wenn die waagerechte Öffnung nicht mehr als 30 cm von der senkrechten Leitung entfernt ist, höchstens einmal bis zu 30° schräggeführt ist und die Höhe nicht mehr als 15 m bis zur Mündung beträgt.

Eventuelle Höhendifferenzen zwischen den Formstücken können durch entsprechende Passstücke ausgeglichen werden. Die Rohrsäule inkl. der notwendigen Abstandshalter (mind. alle 5 m) wird nun von der Kaminmündung aus herabgelassen. Hierzu wird das untere Rohrelement mittels Ablasschlaufen an einem Seil befestigt und soweit hinabgelassen, bis das nächste Rohrelement eingeführt werden kann.

- Hinweis: Beim Einbau der senkrechten Elemente ist es notwendig, jedes Element und die Säule insgesamt mit einer elastischen Unterlage und einem Schlagwerkzeug zu stauchen. Die Druckdichtigkeit der Anlage ist gegeben, wenn Muffenanfang und Einsteckende annähernd aufeinander liegen.

Diesen Vorgang wiederholen, bis das unterste Rohr in den Feuerungsanschluss geschoben werden kann. Bei der Montage muss darauf geachtet werden, dass sich die Säule frei ausdehnen kann und an keiner Stelle an der Schornsteinwange anliegt. Das letzte Rohr kann zur Anpassung so gekürzt werden, dass die Edelstahlsäule, zur besseren Abströmung der Abgase, mindestens entsprechend dem lichten Durchmesser des Rohres den Kaminkopf überragt. Als Abschluss wird das Abdeckblech mit dem Stutzen nach oben auf den Kaminkopf geschraubt und der Regenkragen ca. 30 mm über dem Stutzen am Rohr befestigt, damit eine ausreichende Hinterlüftung gewährleistet wird. Bei dieser Einbauvariante ist darauf zu achten, dass in der Verbindungsleitung ein Element mit Kondensatablauf und Messstutzen berücksichtigt wird. Nach dem fachgerechten Verschließen der Öffnungen, werden das Lüftungsgitter und eventuelle Kamintüren eingesetzt und die Verbindungsleitung zum Wärmeerzeuger montiert. Schallbrücken im Bereich des Abgaseintritts in die Senkrechte sollten durch geeignete Dämmstoffe zwischen Wange und Formstück vermieden werden. Im waagerechten Teil der Anlage wird jeder Stoß entweder mit einem Klemmband oder mit einer Spannverbindung versehen, um die geforderte Druckdichtigkeit zu erreichen.

- Hinweis: Die Reduzierung oder Erweiterung der Abgasleitung sollte nur unmittelbar hinter dem Kesselstutzen stattfinden.

2. Ableitung des Kondensats über den Wärmeerzeuger

Bei dieser Einbauvariante kommt, anstatt der Kondensatschale und dem Feuerungsanschluss, der

Bogen 87° mit Stützfuß zum Einsatz. Hierzu wird im Bereich der Abgaseinführung in den senkrechten Teil der Anlage der Bogen im Schacht platziert und mit Hilfe einer Rohrverlängerung auf der Sohle oder auf einer Auflageschiene abgestützt. Die weitere Vorgehensweise ist dann wie in der 1. Variante beschrieben.

Schrägführung:

Ist der Schacht gezogen, muss das Mauerwerk an diesen Stellen aufgestemmt werden, um die entsprechenden Bögen platzieren zu können. Der Einbau erfolgt dann zunächst von der untersten Montageöffnung aus. Auch innerhalb des gezogenen Kaminabschnittes muss das Rohr mit Hilfe von Abstandhaltern mittig verlaufen. Der weitere Einbau wird dann von der Kaminmündung aus vorgenommen. Bei einem Verzug muss darauf geachtet werden, dass oberhalb des oberen Bogens eine Zwischenstütze sowie ein Dehnungselement montiert wird und alle Stöße innerhalb der Schrägführung mit einem Klemmband oder einer Spannverbindung gesichert sind.

Achtung:

Prüföffnungen gemäß DIN 18160 Absatz 6.5.3 berücksichtigen.

Notwendige Hinterlüftung für den Schacht gewährleisten

Kennzeichnung:

Jede montierte Anlage muss mit dem dafür vorgesehenen Typenschild sichtbar versehen und vom Erbauer/Errichter ausgefüllt werden.

WICHTIG!



